

Starkower Künstler besucht Sommerakademie in Salzburg

Carsten Bergner kommt bestärkt aus Österreich zurück. Fünf Bilder sind in den drei Wochen entstanden.



Mit neuen Bildern kehrte Carsten Bergner aus Salzburg zurück. Foto: Uwe Roßner

Starkow (OZ) - Die Freude war groß. Der Bescheid aus der österreichischen Stadt kam bereits Ende Mai. Carsten Bergner nahm an der Internationalen Sommerakademie der Bildenden Künste in Salzburg teil und kehrte mit vielen Eindrücken zurück. Aus Österreich, der Schweiz, Russland, Japan und Ungarn stammten die anderen der insgesamt zwanzig Teilnehmer. In der Festung Hohensalzburg fand die Meisterklasse des Schweizer Malers Hanspeter Hofmann statt. „Jeden Tag fuhren wir mit der Bergbahn hinauf und liefen abends wieder zurück“, berichtet der Starkower Künstler. Das Fazit des Lehrers lautete nach wenigen Tagen: Carsten Bergner sei bereits ein fertiger Künstler. „Das war toll und hat mich bestärkt, da, wo ich jetzt bin, weiter zu machen“, kommentiert der Eleve.

Diesen Zuspruch erfuhr er bereits im vergangenen Jahr auf der Kunstakademie in Bad Reichenhall. Im Vergleich dazu hat die Sommerakademie in Salzburg eine besondere Tradition. 1953 gründete Oskar Kokoschka diese als eine Schule des Sehens. Sie ist damit die älteste ihrer Art in Europa. An den Leitlinien der Internationalität und des gemeinsamen Studiums von professionellen Künstler, Kunststudierenden und Kunstinteressierten im Geiste ihrer Gründers wird bis heute festgehalten.

Besonders schätzte der 44-Jährige die Gelegenheit, in Ruhe an seinen Bildern arbeiten zu können. Fünf Werke sind entstanden. Dazu gehört auch eine acht Meter lange, mit Acryl und Holzkohle aufgetragene Struktur, die sich im Eingangsbereich der Abschlussausstellung der Meisterklasse befand. Eine mediale Resonanz blieb nicht aus. Das Österreichische Fernsehen und die Salzburger Kulturzeitung „Dreh Punkt Kultur“ gingen auf sein Schaffen in ihrer Berichterstattung ein. „Bisher habe ich nichts Vergleichbares zu meinem Stil gesehen. Die Meinungen zu den Bildern sind unterschiedlich. Vielen gefällt die Farbenpracht“, äußert Carsten Bergner. Aufschlussreich sei der Blick in die Salzburger Galerien und Ateliers gewesen. Wichtig waren für ihn auch die Begegnungen:

„Es war toll, andere Leute kennen zu lernen, die Kunst machen.“ Ausstellung „Malerische Gespräche — Gegenwart und Zukunft“ in der Backsteinscheune des örtlichen Vereins Backstein, Geist und Garten. Morgen führt ab 21 Uhr Carsten Bergner bei magischem Schwarzlicht durch seine Ausstellung. Davor gibt es um 19.30 Uhr eine Gartenführung. Die Finissage der Ausstellung in der Backsteinscheune ist am 30. Oktober.